

Buchbesprechung

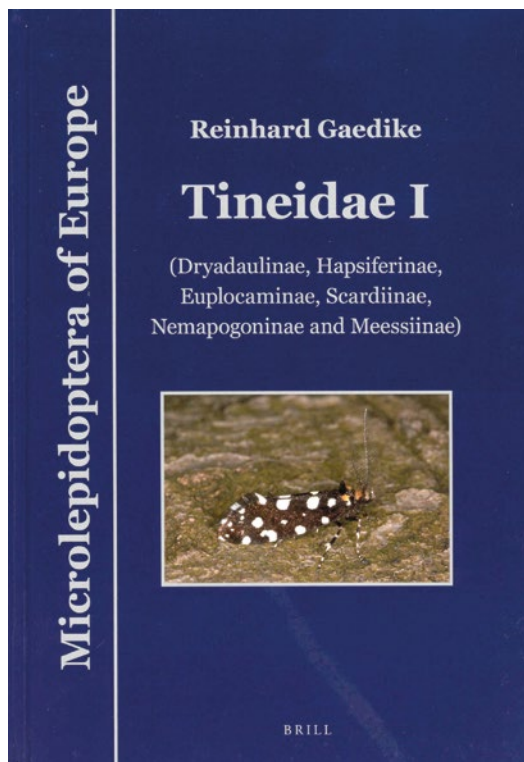
R. GAEDIKE (2015): *Tineidae I (Dryadaulinae, Hapsiferinae, Euplocaminae, Scardiinae, Nemapogoninae and Meessiinae)*. — Vol. 7 von: NUSS, M., KARSHOLT, O., & HUEMER, P. (Hrsg.), *Microlepidoptera of Europe* (ISSN 1395-9506). — Leiden, Boston (Brill), xxvii + 308 S. (darunter 6 Farbtafeln, 180 Genitalzeichnungen). — ISBN 978-90-04-25641-5 (als Hartkartonausgabe), 978-90-04-28916-1 (als E-Book). Im Fachbuchhandel 144,00 Euro, bei Subskription der ganzen Serie etwas weniger.

Mit diesem Werk wird die englischsprachige Buchserie „Microlepidoptera of Europe“ fortgesetzt.

Dieses ist der erste Band dieser Serie nach der Übernahme der Verlagsgeschäfte von Apollo Books (Peder Skou ging sozusagen „in Rente“) durch den internationalen Verlag Brill; ein wenig macht sich das offenbar im Preis bemerkbar, auch wenn schon die früheren Bände preislich recht „schergewichtig“ waren. Der „Altmeister der Tineiden“, Reinhard GAEDIKE, hat damit den ersten Band der „Echten Motten“ mit einigen vielleicht allgemein weniger bekannten Unterfamilien (noch ohne die „echten Echten Motten“) veröffentlicht; die Tineinae sowie die Myrmecozelinae, die Stathmopolitinae, die Perissomasticinae, die Hieroxestinae und die Teichobiinae folgen im 2. Band.

Das Buch beginnt mit einem allgemeinen Teil (mit römischen Seitenzahlen), in dem eine Danksagung, eine Zusammenfassung, eine mehrteilige Einführung (Material und Methoden, Morphologie und Struktur der Tineiden, Systematik und Untergliederung der Tineiden sowie eine Einführung in Sammel- und Präparationstechnik) und ein Abkürzungsverzeichnis zu finden sind. Der Hauptteil (in arabischer Paginierung) bringt zuerst einen Schlüssel zu allen 12 europäischen Unterfamilien, basierend auf männlichen Faltern; es folgt eine Checkliste der 180 bearbeiteten europäischen und makaronesischen Arten (einschließlich eines Nachtrags einer 2014 beschriebenen Art) der 6 in diesem Band behandelten Unterfamilien. Danach werden alle Arten der 6 Unterfamilien dieses Bandes ausführlich behandelt. Es folgen ein Verbreitungskatalog, die 6 Farbtafeln sowie die je 180 Zeichnungen männlicher und weiblicher Genitalapparate (bei den Weibchen fehlen zu einigen Arten die Genitalapparate). Das Buch wird beschlossen mit 21½ Seiten Literaturverzeichnis und drei Registern, untergliedert nach Tineiden-Art- und -Gattungsnamen sowie botanischen und anderen Wirtsnamen.

Die Gattungs- und Artenkapitel umfassen ausführliche Synonymielisten, morphologische und genitalmorphologische Beschrei-



bung, Anmerkungen zur Verbreitung, zur Biologie und generelle Hinweise und Anmerkungen; bei den Artkapiteln werden noch Kurzkapitel über die Variationsbreite und „ähnliche Arten“ hinzugefügt. Die Tabelle im Verbreitungskatalog ist leider nur eine Ländertabelle mit Symbolen für „im Lande vorhanden/nicht vorhanden“; das erinnert stark an die grobe Verallgemeinerung auch in der Fauna Europaea. Zum Glück sind die Angaben im Text bei den Arten umfassender und genauer. Alle Arten haben eine laufende Nummer; mit denselben Nummern sind auch die farbigen Falterbilder und die Genitalzeichnungen numeriert, so daß die Zuordnung leichtfällt.

Die Farbbilder sind leider auf ziemlich dünnem Papier gedruckt, so daß die durchscheinende Schrift von der Rückseite manchmal etwas stört. Die in hoher Qualität abgebildeten Tiere zeigen bei vielen Arten einen guten Querschnitt der Variabilität und sind in den Legenden mit individuellen

Funddaten versehen. Die Falter sind gruppenweise und in Anpassung an die unterschiedlichen Größen in unterschiedlichen Maßstäben abgebildet (zwischen 1,5- und 4facher Vergrößerung, die meisten sind stark vergrößert, in Anpassung an die oft sehr geringen Körpergrößen und Spannweiten). Die Genitalzeichnungen sehen gut aus – da ich mich bei Tineiden nicht auskenne, kann ich über die Akuratesse nichts aussagen.

Als „alter Profi“ hat R. GAEDIKE keine Neubeschreibungen im Buch vorgenommen; dafür sind in den letzten Jahren einige Arbeiten erschienen, in denen dies stattfand. „Nur“ 7 neue Synonymien und eine Gattungsumstellung werden vorgenommen (siehe im Abstract).

Insgesamt möchte man diesem akuraten Werk, trotz des recht hohen Preises, eine weite Verbreitung wünschen, damit auch diese „Stiefkinder“ der Lepidopterologie (häufiger Kommentar: „echte Motten, iih, fressen nur die Wollklammotten!“) zukünftig etwas besser bearbeitet werden können. Für „Mikrobearbeiter“ wohl ein Muß!

Wolfgang A. Nässig

Bibliografischer Hinweis: Fauna Europaea ist im Internet umgezogen

Die Website „Fauna Europaea“, die Artenliste (mit Synonymen und Verbreitungskarten auf Länderebenen) der Fauna der gesamten Europäischen Union, ist nach dem Erlöschen des entsprechenden EU-Programms von der früheren Adresse umgezogen nach Berlin an das dortige Naturkundemuseum; der alte

Link <http://www.faunaeur.org/> ist tot.

Neu findet sie sich unter:

<http://fauna.naturkundemuseum-berlin.de/index.php>.

Wolfgang A. Nässig

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichten des Entomologischen Vereins Apollo](#)

Jahr/Year: 2015

Band/Volume: [36](#)

Autor(en)/Author(s): Nässig Wolfgang A.

Artikel/Article: [Buchbesprechung 30](#)